

UEBER SPRA
CHGESCHICH
TE UND DIE
KABBALA BEI
HORKHEIMER
UND ADORNO

REINHARD
MATERN

AUTORENVERLAG MATERN

BISLANG vernachlässigte man in der Forschung sowohl die Ansichten von Horkheimer und Adorno über Sprachgeschichte als auch Zusammenhänge mit jüdischen Theologien, die gemeinsam die Grundlage der Geschichtsphilosophien innerhalb der ‚Dialektik der Aufklärung‘ bilden; mit der vorliegenden Untersuchung werden die Versäumnisse nachgeholt.

Matern bietet eine ausführliche, aber sehr konzentrierte Diskussion im Kontext von ethnographischen, philologischen und theologischen Forschungen. Der große Aufwand ist erforderlich, um (a) mögliche Bezüge von Horkheimer und Adorno herausstellen zu können, (b) eine Basis für angemessene Interpretationen zu erhalten. Resultat der Forschung ist, dass beide Autoren unterscheidbare apokalyptisch messianische Theologien entwerfen, die nachweisbar im Kontext von messianischen Ausrichtungen innerhalb der jüdischen Kabbala stehen.

Die Arbeit ist erstmals 1995 im Druck erschienen, hrg. vom Sprachanalytischen Forum, einer philosophischen Arbeits- und Forschungsgruppe, die es in dieser offiziellen Form leider nicht mehr gibt. Im Jahr 2000 wurde die dritte Auflage erreicht. Mit dem eBook werden die Forschungsergebnisse wieder zur Verfügung gestellt. Der Text ist den inzwischen erfolgten Rechtschreibreformen angepasst worden. Eine Seitenzählung, die eine Zitierweise wie bei Druckerzeugnissen garantiert, erfolgt nur in der parallel erschienenen PDF-Version. Eine Seitenidentität der PDFs mit der früheren Druckversion liegt allerdings nicht vor.

Über Sprachgeschichte und die Kabbala bei
Horkheimer und Adorno

Reinhard Matern

1. PDF-Auflage Frühjahr 2013, Version 1.0
Copyright © 1995 AutorenVerlag Matern
Cover-Zeichnung: Barbara Koxholt
Cover-Design und eSatz: Reinhard Matern
Schriften: linuxlibertine.org, wingreek.com

ISBN 978-3-929899-62-7 (ePub)
ISBN 978-3-929899-63-4 (Kindle)
ISBN 978-3-929899-64-1 (PDF - 200 S.)
Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns auf unserer Website (www.autorenverlag-matern.de)
oder bei Facebook (www.facebook.com/AutorenVerlagMatern).

Einleitung	7
Über das Prinzip Mana	11
Über das Bezeichnungsprinzip Mana	13
Über die Kritik an Bezeichnungen mana	17
Über die Worte mana in der empirischen Forschung	21
Über die Worte manito, wakan, orenda in der empirischen Forschung	26
Über die Totalitätsausdrücke	34
Über Horkheimers Naturalismus	37
[Fußnoten]	40
Über magische Sprachen	46
Über die betroffenen Religionen	47
Über Interjektionen mana und Geschichte	52
Über magische Sprachen und Namen mana	56
Über magische Sprachen, Epistemologie und soziale Herrschaft	60
Über sprachliche Zauberei	63
[Fußnoten]	66
Über Säkularisierungen magischer Sprachen	69
Über die Sirenenerzählung	71
Über die Polyphemoserzählung	76
Über die Unterweltserzählung	81
Über die erlebnisorientierte Mystik	89
[Fußnoten]	91
Über mythische Götternamen und Schicksalsworte	93
Über mythische Götternamen	94
Über die Differenz von Magie und Mythos in Bezug auf Natur ...	99

Über mythische Götternamen	94
Über die Differenz von Magie und Mythos in Bezug auf Natur ...	99
Über Götternamen und Gesellschaften	101
Über Mythos und Aufklärung	105
Über absolutes Schicksal	107
Über Mythisches und Absolutes	113
[Fußnoten]	116

Über philosophische Sprache 121

Über griechische Philosophie	123
Über Horkheimers adaequatio	128
Über die Differenz von Philosophie und Wissenschaft	131
Über Wahrheit	136
Über Philosophien und Wissenschaften seit der Neuzeit	141
Über Positivismen und über Lebenswelt	148
[Fußnoten]	153

Über die Sprachtheologien und die Kabbala 157

Über die Kritiken falscher Gottheiten	159
Über Kritik und Wahrheit	163
Über Wahrheit und Midda	165
Über epistemologische Voraussetzungen	170
Über die mystische Schechina	171
Über Natur- und Schuldzusammenhang	175
Über Sprachgeschichte und die Kabbala	179
[Fußnoten]	184

Literaturnachweise 187

Einleitung

I

Die Texte der „Dialektik der Aufklärung“ linguistisch verstehen zu können, setzt erstens voraus, dass geklärt wird, auf was die Autoren Horkheimer und Adorno Bezug nehmen können. Die vielfältigen Anspielungen, die zum Teil sehr direkte sind, müssen als solche erkannt und hinsichtlich ihrer primären oder sekundären Relevanz für die Theorien der Autoren bewertet werden. Ohne detaillierte Diskussionen über die jeweiligen Gegenstände und die geschichtlichen Forschungsentwicklungen mit Bezug auf die jeweiligen Gegenstände ist ein angemessenes Verstehen kaum zu leisten.

Zweitens sind mögliche logische Zusammenhänge zu beachten. Die Essays bieten nur Thesen. Die von den Autoren gewählte Präsentation lässt offen, ob mögliche logische Zusammenhänge aufzeigbar sind. Die vielfältigen systematischen Ansätze sind in dieser Hinsicht zu prüfen.

Die in der vorliegenden Studie vorgenommene Konzentration auf die Sprachgeschichtsauffassungen der Autoren hat einen eklatanten Mangel als Hintergrund. Honneth wies 1986 auf ein Fehlen von ausführlichen Arbeiten über die Sprachphilosophien der Autoren hin.⁽¹⁾ Neben unzureichenden Aufsätzen und Textpassagen liegt meines Wissens nichts vor. Erst mit Peges⁽²⁾ und der vorliegenden Studie werden die

Sprachauffassungen der Autoren in hinreichender Weise in Angriff genommen.

Speziell in Bezug auf die „Dialektik der Aufklärung“ hat Cochetts Arbeit einen kleinen Fortschritt erbracht. Cochetti integrierte, allerdings unzureichend, Ergebnisse empirischer Forschungen. Gänzlich fehlt bei ihm die Berücksichtigung systematischer Erwägungen der Autoren.⁽³⁾

II

Es ist ratsam, die explizit nicht nach Verfassern differenzierten Essays der „Dialektik der Aufklärung“, gleichgültig wie sich die Autoren später über diese geäußert haben, als Essays der jeweiligen Autoren zu behandeln. In der Sekundärliteratur wird insbesondere Adorno sehr häufig das Gesamtwerk zugeschrieben, ohne darauf zu achten, dass er lediglich derjenige war, der das Buch weiterhin für Veröffentlichungswürdig gehalten hat. Dass von Horkheimer entwickelte und später zurückgezogene Ansätze eventuell nicht oder lediglich partiell in den Rahmen von Adornos philosophische Theologie passen, blieb unberücksichtigt.

Ich nehme die Informationen von Habermas auf, die er aus familiären Quellen erhalten hat, um von vornherein die Essays zuzuordnen: der Titelessay „Begriff der Aufklärung“ stammt, von einigen Züsätzen abgesehen, von Horkheimer, ebenso „Juliette

oder Aufklärung und Moral“; Adorno sind die Essays „Odysseus oder Mythos und Aufklärung“ und „Kulturindustrie“ zuzuordnen.⁽⁴⁾ Der Essay „Elemente des Antisemitismus“ wird meiner Einschätzung nach primär von Adorno verfasst worden sein.

Im Zentrum der vorliegenden Untersuchung über die Sprachgeschichtsauffassungen stehen Horkheimers Essay „Begriff der Aufklärung“ und Adornos „Odysseus oder Mythos und Aufklärung“.

Innerhalb der Analyse wird keine vollständige Behandlung der Sekundärliteratur über das populär gewordene Buch angestrebt. Die vorgenommene Auswahl richtet sich lediglich nach den argumentativen Erfordernissen der Analyse. Wichtiger war mir die Integration von älterer und jüngerer Fachliteratur über die verschiedenen Sachgebiete, die im Kontext der Sprachgeschichtsauffassungen von Horkheimer und Adorno von Relevanz sind.

III

Die Studie unterteilt sich in sechs Kapitel. Innerhalb der Kapitel wird in zweifacher Hinsicht analysiert: im Kontext der Forschungsliteraturen und im Hinblick auf systematische Ansätze, die in eine ganz andere Richtung weisen. Eine interpretative Integration der Kabbala erfolgt erst im letzten, im sechsten Kapitel, um den jeweiligen Rahmen nicht zu sprengen. Auf diese Weise können die theologischen Kontexte im Zusammenhang analysiert werden. Da je-

dem Kapitel eine Einleitung vorangestellt ist, reicht es in dieser Einführung hin, kurz die Themen und das Resultat anzuführen:

Im ersten Kapitel werden Horkheimers Ansichten über Worte und Gegenstände *mana* behandelt, im zweiten seine Äußerungen über magische Sprachen, im dritten Adornos auf Sprachgeschichte bezogene Deutungen der „Odyssee“, im vierten Horkheimers Deutungen philosophischer Mythen, im fünften seine Ansichten über Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte, im sechsten und letzten Horkheimers und Adornos Einbezüge jüdischer Theologien, insbesondere der Kabbala. Resultat der Analyse ist, dass Horkheimer und Adorno innerhalb der „Dialektik der Aufklärung“ apokalyptisch messianische Theologien präsentieren.

1 Vgl. A. Honneth, 1986, S. 341.

2 Vgl. K. Pege, 1995.

3 Vgl. St. Cochetti, 1985.

4 Vgl. J. Habermas, 1986, S.171.